

# Änderung des Therapieziels am Lebensende: Effekte einer Klinik-Leitlinie

## Changing the treatment goal at the end of life: effects of a guideline at a hospital

### Autoren

R.J. Jox<sup>1</sup> E.C. Winkler<sup>2</sup> G.D. Borasio<sup>3</sup>

### Institut

<sup>1</sup> Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Ludwig-Maximilians-Universität München

<sup>2</sup> Nationales Zentrum für Tumorerkrankungen, Universitätsklinik Heidelberg

<sup>3</sup> Palliativmedizin, CHUV, Universität Lausanne, Schweiz

### Zusammenfassung

**Hintergrund und Fragestellung:** Entscheidungen über die Änderung des Therapieziels am Lebensende sind eine der häufigsten und schwierigsten Herausforderungen der Medizin. Da immer mehr Institutionen ihren Mitarbeitern ethisch-rechtliche Leitlinien zur Orientierung geben, sollen die Effekte einer solchen Leitlinie in einem Pilotprojekt untersucht werden.

**Studienteilnehmer und Methodik:** Prospektive Evaluationsstudie nach dem Prä-Post-Design. Die Ärzte und Pflegenden auf 10 Intensivstationen eines Universitätsklinikums wurden unmittelbar vor und ein Jahr nach Einführung der Leitlinie mittels eines eigens erstellten Fragebogens anonym befragt.

**Ergebnisse:** Zum ersten Erhebungszeitpunkt (vor Einführung der Leitlinie) konnten 197 und zum zweiten (nach Einführung der Leitlinie) 251 Fra-

gebögen ausgewertet werden (Rücklauf 54% bzw. 58%). Vor Einführung der Leitlinie äußerten die Kliniker einen großen Bedarf an Leitlinien, ethischer Fallberatung und Fortbildung. Ein Jahr nach Einführung der Leitlinie kannte ein Drittel der Kliniker deren Inhalt, ein weiteres Drittel wusste um deren Existenz. 90% derer, die das Dokument kannten, beurteilten es positiv. Als nützlichstes Element wurde die Erläuterung der Rechtslage angesehen. Der Prä-Post-Vergleich zeigt, dass die Handlungsunsicherheit und die Angst vor Rechtsfolgen abnahmen, während das medizinrechtliche Wissen und die Wertschätzung von Patientenverfügungen zunahm. Am stärksten profitierten die Assistenzärzte von der Leitlinie.

**Folgerungen:** Eine Klinik-Leitlinie kann durch eine bessere Kenntnis der Rechtslage und der medizinethischen Entscheidungsgrundlagen zu größerer Handlungssicherheit im Umgang mit Entscheidungen über Therapiezieländerung führen.

### Palliativmedizin

#### Schlüsselwörter

- ▶ Therapiezieländerung
- ▶ Entscheidungen am Lebensende
- ▶ Patientenverfügung
- ▶ Leitlinie
- ▶ Evaluation
- ▶ Implementierung

#### Keywords

- ▶ changing treatment goal
- ▶ end of life decisions
- ▶ advance directive
- ▶ guideline
- ▶ health care policy
- ▶ evaluation
- ▶ implementation

### Einleitung

Zwei Drittel aller Menschen sterben heutzutage einen absehbaren Tod [14]. Bei 30% aller Todesfälle in der Bevölkerung und bei bis zu drei Viertel aller Sterbenden auf Intensivstationen und in Palliativinstitutionen werden Entscheidungen über das Ausmaß lebenserhaltender Therapie getroffen [11, 12, 14]. Die Bundesärztekammer stellt in ihren Grundsätzen zur ärztlichen Sterbebegleitung fest, dass bei Patienten mit infausten Erkrankungen eine Therapiebegrenzung geboten ist, „wenn lebenserhaltende Maßnahmen Leiden nur verlängern würden oder die Änderung des Behandlungsziels dem Willen des Patienten entspricht“ [3]. Meistens muss der Patientenwille durch Rückgriff auf eine Patientenverfügung, vorher geäußerte Behandlungswünsche oder den mutmaßlichen Patientenwillen ermittelt werden, wie es im Patientenverfügungsgesetz von 2009 geregelt ist [17]. Doch das Gesetz und die Grundsätze der Bundesärzte-

kammer geben den Ärzten nur einen Rahmen und übergeordnete Prinzipien an die Hand. Aus diesem Grund erstellen Kliniken, Pflegeheime und Trägergesellschaften ethisch-rechtliche Leitlinien zur Handlungsorientierung für ihre Mitarbeiter [18]. Das Internetportal [www.ethikkomitee.de](http://www.ethikkomitee.de) der Akademie für Ethik in der Medizin verzeichnet bereits 26 Leitlinien, die überwiegend Entscheidungen am Lebensende thematisieren. Solche Leitlinien sind inzwischen wesentlicher Bestandteil der ethischen Beratungsstrukturen moderner Gesundheitseinrichtungen und damit ein Qualitätsmerkmal, das auch bei der Zertifizierung Berücksichtigung findet. Die Vorteile einer leitlinienbasierten Entscheidungsfindung wurden in der Theorie ausführlich dargestellt [18]. Doch gibt es bisher kaum empirische Studien darüber, welche Effekte solche Leitlinien haben und ob sie die intendierten Ziele wirklich erreichen.

**eingereicht** 30.08.2011

**akzeptiert** 10.11.2011

### Bibliografie

**DOI** 10.1055/s-0031-1298890  
Online Publikation: 25.01.2012  
Dtsch Med Wochenschr · © Georg Thieme Verlag KG · Stuttgart · New York · ISSN 0012-0472

### Korrespondenz

**Dr. med. Dr. phil. Ralf J. Jox**  
Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin,  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Lessingstr. 2  
80336 München  
Tel. 089/5160-2620  
Fax 089/5160-2712  
eMail [ralf.jox@med.lmu.de](mailto:ralf.jox@med.lmu.de)